

Konfliktlotsen¹projekte an Schulen Zielsetzung, Grundsätze, Aufbau, ...



Seit 1997 hat der Lüneburger Verein Mediationsstelle Brückenschlag e.V. niedersachsenweit über 150 Schulen nahezu aller Schulformen bei der Einführung von Konfliktlotsenprojekten¹ unterstützt.

Die folgenden Ausführungen sollen die Zielsetzung und Grundsätze solcher Projekte verdeutlichen, die Projektstruktur skizzieren und mögliche Wege zum Aufbau eines Konfliktlotsenprojektes veranschaulichen. Gleichzeitig hat der Aufsatz auch das Anliegen der Qualitätssicherung: Eine Reihe von Schulen hat sich mit oder ohne externe Unterstützung in den letzten Jahren auf den Weg gemacht, Konfliktlotsen zu etablieren; mit sehr unterschiedlichem Erfolg.

Konfliktlotsenprojekte können genau dann als effektive Ergänzung der Konfliktregelungsmöglichkeiten einer Schule nachhaltig wirksam werden, wenn sie auf breiter Basis und auf allen Ebenen der Institution eingebettet ist. Eine „halbherzige“ Projektein- und -fortführung ist nicht sinnvoll. Die Angaben beruhen auf den Erfahrungen in den vergangenen 20+ Jahren und berücksichtigen die Standards für Schulmediation des Bundesverbandes Mediation e.V.

Zielsetzung von Konfliktlotsenprojekten

Konfliktlotsenprojekte verfolgen zwei konkrete Ziele:

1. Soziales Lernen in der Schule zu unterstützen (Stichwort "Schule ist mehr als Unterricht")
2. Einen Beitrag zur Gewaltprävention zu leisten.

Konfliktlotsen sind Schüler:innen, die bei Konflikten unter ihres gleichen vermitteln. Sie erhalten dafür eine Schulung in Mediation.

Konfliktlotsenprojekte unterstützen die offene, einvernehmliche und selbstbestimmte Beilegung von Konflikten zwischen Schüler:innen. Diese Form der Bewältigung von konkreten Konflikten des Schulalltags ermöglicht bei den beteiligten Schüler:innen **Lernerfahrungen**, die einen konstruktiven Umgang mit zukünftigen Streitigkeiten fördern - es handelt sich also um **nachhaltig wirksame Konfliktlösungsarbeit**.

Zusätzlich hat diese Arbeit einen **präventiven Effekt**: In dem Maße, wie Alltagskonflikte konstruktiv bearbeitet werden, wird der Aggressionsstau von Schüler:innen abgebaut und damit eine Eskalation hin zur Gewalt vermieden.

¹ Das Urheberrecht und Namensrecht am Begriff "Konfliktlotsen" liegt bei Ortrud Hagedorn. Sie verbindet damit über die Mediation hinaus auch Prävention und Intervention als Ansätze zur Konfliktbearbeitung in einem multisensorischen Programm. In anderen Bundesländern ist das Konzept auch als Streit-Schlichter-Projekt bekannt.

Stichworte:

Konfliktlotsenprojekt
Streitschlichtung
Konfliktkultur

Zielgruppe:

Kollegien, Schüler:innen
Schulsozialarbeiter:innen
Pädagogische MA aller
Schulformen

Angebotsformat:

Einrichtungsinterne
Projektbegleitung

Teilnehmerzahl:

Kollegien
Max. 20 SuS als
Konfliktlotsengruppe

Zeitlicher Umfang:

3-8 Tage
(je nach Ausgangslage
der Schule)

Kosten:

Honorar:
€ 1000,- pro Tag
Fahrtkosten:
€ 0,30 pro km
Anfahrtpauschale
bei Anfahrten von über
1 Stunde:
€ 35,- pro h

Kontakt:

Mediationsstelle
BRÜCKENSCHLAG e.V.
04131 42211
info@bs-lg.de
www.bs-lg.de

Konfliktlotsen¹projekte an Schulen

Zielsetzung, Grundsätze, Aufbau,...



Grundsätze von Konfliktlotsenprojekten

Wichtige Grundsätze der Mediation und damit auch von Konfliktlotsenprojekten sind:

- Konflikte beinhalten neben der Gefahr, durch Eskalation zerstörerisch zu wirken und Verlierer zurück zu lassen, das **Potenzial** zu notwendiger **positiver Veränderung**.
- Mediation unterstützt die Konfliktlösung in **Selbstverantwortung** der Streitbeteiligten. Sie beruht auf dem Zutrauen von Selbstverantwortungsfähigkeit der Schüler:innen sowie auf der Erkenntnis, dass **selbstgefasste Einigungen** in der Regel weitaus **beständiger** sind als „verordnete“ Entscheidungen durch Autoritätspersonen.
- Mediation ist **zukunftsorientiert**. Die Frage nach „Wer hat angefangen, wer ist schuld?“ wird nicht gestellt. Das Gespräch versucht eher, **Hintergründe**, die zur Entstehung des Streites mit beigetragen haben, **aufzudecken**. Für eine Konfliktregelung ist schließlich die Frage zentral: „Wie wollt Ihr Euren Streit jetzt regeln, wie wollt Ihr zukünftig miteinander umgehen?“
- **Mediator:innen** haben **keine Entscheidungskompetenz** in Bezug auf die Konfliktinhalte. Sie sind verantwortlich für den Gesprächsprozess, sind also **Gesprächsleiter:innen**.
- Konfliktbewältigung mit einem alle Beteiligten zufrieden stellenden Ergebnis **„Win-Win“** ist möglich und wird in der Mediation angestrebt.

Die fünf Bausteine eines Konfliktlotsenprojektes (KLP)

Bei der Einführung von KLP in Schulen geht es darum, in Bezug auf eine wichtige Problemstellung (Umgang mit Konflikten) innerhalb eines sehr komplexen sozialen Systems (Schule) eine zusätzliche und neue Umgangsweise zu schaffen.

Angesichts der Komplexität von Schule liegt es nahe, dass zur Erreichung dieser Zielsetzung die Ausbildung einer Handvoll Schüler zu Konfliktlotsen durch Vermittlung von Mediationskompetenzen allein nicht ausreicht.

Vielmehr ist es notwendig, unter Berücksichtigung von Erkenntnissen der Organisationsentwicklung das Konfliktlotsenprojekt **unter Einbeziehung aller an Schule beteiligten Gruppen** (Schulleitung, Lehrer, Schüler, Eltern) zu entwickeln, ein- und fortzuführen. Folgende Bausteine sollten nach der Projekteinführung vorhanden sein, um das erfolgreiche Arbeiten einer Konfliktlotsengruppe zu ermöglichen:

Stichworte:

Konfliktlotsenprojekt
Streitschlichtung
Konfliktkultur

Zielgruppe:

Kollegien, Schüler:innen
Schulsozialarbeiter:innen
Pädagogische MA aller
Schulformen

Angebotsformat:

Einrichtungsinterne
Projektbegleitung

Teilnehmerzahl:

Kollegien
Max. 20 SuS als
Konfliktlotsengruppe

Zeitlicher Umfang:

3-8 Tage
(je nach Ausgangslage
der Schule)

Kosten:

Honorar:
€ 1000,- pro Tag
Fahrtkosten:
€ 0,30 pro km
Anfahrtspauschale
bei Anfahrten von über
1 Stunde:
€ 35,- pro h

Kontakt:

Mediationsstelle
BRÜCKENSCHLAG e.V.
04131 42211
info@bs-lg.de
www.bs-lg.de

Konfliktlotsen¹projekte an Schulen

Zielsetzung, Grundsätze, Aufbau,...



Baustein 1: Die Gruppe der Konfliktlots:innen

Die Gruppe besteht aus 12 bis 20 Schülerinnen und Schülern. Sie stellen ein Abbild der Schüलगemeinschaft dar in geschlechtlicher, ethnischer, sozialer Zusammensetzung. Es sollten besonders Schüler:innen älterer Jahrgänge berücksichtigt werden, denn die Erfahrung zeigt, dass jüngere Schüler:innen die älteren eher in der Rolle des Vermittlers akzeptieren. Um im Streit vermitteln zu können, erhält die Gruppe eine entsprechende Ausbildung. Notwendig ist es, die konkrete Arbeit der Konfliktlots:innen durch eine Arbeitsgemeinschaft zu begleiten.

Baustein 2: Der Beratungsraum

Hier finden die Klärungsgespräche statt. Dieser Raum sollte in den großen Pausen (in dieser Zeit flammen viele Konflikte auf) gut zugänglich sein. Er sollte eine störungsfreie und vertrauensfördernde Atmosphäre gewährleisten.

Baustein 3: Zwei Koordinator:innen

Zwei Mitglieder des Kollegiums betreuen hauptverantwortlich das KLP. Sie leiten die Schüler:innen an und tragen Sorge für die Schaffung, den Bestand und die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen, die für die erfolgreiche Arbeit der Konfliktlots:innen notwendig sind. Die Leitung der Arbeitsgemeinschaft muss auf den Umfang der Lehrverpflichtungen angerechnet werden, um den außerordentlich hohen Arbeitseinsatz zu würdigen. Mindestens eine(r) der Koordinator:innen sollte als Schulmediator:in im Sinne der Standards des Bundesverband Mediation qualifiziert sein. BRÜCKENSCHLAG hält diesbezüglich regelmäßig in verschiedenen Städten Niedersachsens (Oldenburg, Lüneburg, Hannover,) sowie in Bremen entsprechende Fortbildungsangebote bereit.

Baustein 4: Die Akzeptanz der Schulgemeinschaft

Lehrkräfte, Schüler:innen und Eltern sollten hinter dem Projekt und dessen Zielsetzung stehen. Umfangreiche und fortlaufende Informationsarbeit sowie Beteiligungsmöglichkeiten sind notwendig, um dies zu erreichen. Bereitschaft und Fähigkeit zu konstruktiver Konfliktaustragung auch auf Seiten der Lehrkräfte ist eine wichtige Stütze von Konfliktlotsenprojekten.

Baustein 5: Einbindung in das System Schule

Jede Schule hat eine Reihe von in der Regel abgestuften Möglichkeiten im Umgang mit Konfliktsituationen entwickelt. Das Konfliktlotsenprojekt ergänzt diese Möglichkeiten und ist hier unter Berücksichtigung von Möglichkeiten und Grenzen einzuordnen. Auch die Frage darnach, wann Konfliktklärungsgespräche geführt werden können, ist in diesem Zusammenhang zu beantworten.

Stichworte:

Konfliktlotsenprojekt
Streitschlichtung
Konfliktkultur

Zielgruppe:

Kollegien, Schüler:innen
Schulsozialarbeiter:innen
Pädagogische MA aller
Schulformen

Angebotsformat:

Einrichtungsinterne
Projektbegleitung

Teilnehmerzahl:

Kollegien
Max. 20 SuS als
Konfliktlotsengruppe

Zeitlicher Umfang:

3-8 Tage
(je nach Ausgangslage
der Schule)

Kosten:

Honorar:
€ 1000,- pro Tag
Fahrtkosten:
€ 0,30 pro km
Anfahrtpauschale
bei Anfahrten von über
1 Stunde:
€ 35,- pro h

Kontakt:

Mediationsstelle
BRÜCKENSCHLAG e.V.
04131 42211
info@bs-lg.de
www.bs-lg.de

Konfliktlotsen¹projekte an Schulen

Zielsetzung, Grundsätze, Aufbau,...



Aufbau eines Konfliktlotsenprojektes

Eine Reihe von Maßnahmen und Aktivitäten sind notwendig um die o.g. Bausteine aufzubauen, aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln. Brückenschlag unterstützt Schulen in der Gestaltung der arbeitsintensiven Einführungsphase von Konfliktlotsenprojekten.

- SchiLf (1-tägig) für das gesamte Kollegium Inhalt: Mediation, Konfliktlotsenprojekte
- Planungstreffen (Koordinator:innen, Schulleitung, ggfs. Schülervertreter:in/ Elternvertreter:in → Ziel: Ausarbeitung eines Projektablaufplans
- Beschluss zur Einführung des Konfliktlotsenprojektes
- Ausbildung von Coaches
- Ausbildung der Konfliktlotsen in Mediation
- Einrichtung, Start und supervisorische Begleitung der AG

Argumente für Konfliktlotsenprojekte

Eine Reihe von Argumenten spricht für die Errichtung des KLP an Schulen, die genannten Auswirkungen sind gebunden an eine Projekteinführung auf breiter Basis (s.o.).

Das KLP...

- mindert die Anzahl von Unterrichtsstörungen und disziplinarischen Verstößen,
- entschärft Konflikte zwischen Schüler:innen,
- beugt körperlicher Gewalt und Vandalismus vor,
- stärkt Gemeinschaftsfähigkeit und Eigenverantwortung der Schüler:innen und ist somit ein Beitrag auch zur Demokratieerziehung der Erwachsenen von morgen¹.
- ermöglicht haltbare und nachhaltige Konfliktbewältigung (ca. 90% der Gespräche führen zu Einigungen, 80% sind haltbar [Evaluationsergebnis aus den USA, s. Cohen])
- bietet eine konkrete Möglichkeit zum Erwerb sozialer Kompetenzen, denen als Schlüsselqualifikationen/“Soft skills“ im Berufsleben eine zunehmend starke Bedeutung zukommt,
- entlastet Lehrkräfte von der zeitaufwendigen Aufgabe des „Konfliktmanagers“ durch die verstärkte Verantwortungsübernahme der Schüler:innen in diesem Bereich,
- kann Mittel- bis langfristig eine Verbesserung des Schulklimas unterstützen

Wir unterstützen Sie gerne und stimmen das Vorgehen passend mit dem aktuellen Stand der Schule ab!

Stichworte:

Konfliktlotsenprojekt
Streitschlichtung
Konfliktkultur

Zielgruppe:

Kollegien, Schüler:innen
Schulsozialarbeiter:innen
Pädagogische MA aller
Schulformen

Angebotsformat:

Einrichtungsinterne
Projektbegleitung

Teilnehmerzahl:

Kollegien
Max. 20 SuS als
Konfliktlotsengruppe

Zeitlicher Umfang:

3-8 Tage
(je nach Ausgangslage
der Schule)

Kosten:

Honorar:
€ 1000,- pro Tag
Fahrtkosten:
€ 0,30 pro km
Anfahrtspauschale
bei Anfahrten von über
1 Stunde:
€ 35,- pro h

Kontakt:

Mediationsstelle
BRÜCKENSCHLAG e.V.
04131 42211
info@bs-lg.de
www.bs-lg.de